

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Preisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

**Bezugspreis** für Post und Stadt freiliegend, Ortsbezug halbjährl. 1.10. Postbez. monatl. Nachlieferung vorbehalten. Ercheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 15 Cpsa. Sonntags 5 Cpsa. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Völkerring 4. Anzeigenteil: Postfach 38. Für werbetreibende Zeitungen wird keine Gebühr geleistet. Erfüllungsort Merseburg. Im Falle d. Gen. (Streik un) besteht d. Ansp. a. Liefer. od. Rücklieferung.



**Anzeigenpreis** für den achtropfenen Millimeterraum 8 Goldpfennige; im Reklameteil 32 Goldpf. für Chiffrenzeilen und Nachweilungen 21 Goldpf. Goldsch. Bei Umrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Tages zu berücksichtigen. Familienanzeigen ermäßigt. — Rabat nach Tarif. — Plagiatverstoß ohne Verhältnismäßigkeit. — Bezahlung wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 88 Montag, den 7. April 1924 164. Jahrgang

## Stresemann gegen die Miccumverträge.

**Mit. 7. April.** In einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Versammlung erklärte Außenminister Dr. Stresemann unter Bezugnahme auf die am nächsten Dienstag beginnenden Verhandlungen zwischen der Weimarer und den deutschen Industriellen:

Es ist über alles klar, daß das Deutsche Reich nicht in der Lage ist, eine Finanzierung für die Fortführung der Miccumverträge zu übernehmen. Dasselbe gilt für die deutschen Industriellen. Entgegen französischen Meldungen haben auch die maßgebenden Vertreter der Industrie eine Verlängerung der Miccumverträge für ganz unmöglich erklärt. Große englische Banken haben jeden Kredit an deutsche Industrieunternehmen abgelehnt, solange die Miccumverträge bestehen.

Der Minister verwarf die auf Entscheidung dagesen, daß die Unmöglichkeit von Leistungen seitens der deutschen Regierung von Frankreich zum Ausgangspunkt einer neuen Instruktion des passiven Widerstandes gemacht wird, und fragte, ob damit nicht, wo das Gutachten der Sachverständigen die große Distinktion über die Befreiung der Reparationsfrage in die Wege leitet, Frankreich wie im vorigen Herbst jede Ausdrucksweise vermeiden sollte. Eine Reparationslösung ist nur möglich, wenn an der Hand Frieden und Arbeit herrschen.

Stresemann warf die Frage auf, durch welche internationalen Abmachungen die Miccumverträge etwa Teilabteilungen bestehender internationaler Verträge gewesen seien.

Er bezeugte unter Bezugnahme auf Äußerungen Voltaires in der französischen Kammer es als freie Entscheidung, wenn behauptet werde, daß der deutsche Außenminister oder die Reichsregierung auf das Urteil des Münchener Volksgerichts eingewirkt, Außenminister vertritt und seine Freisprechung gefordert hätten. Er betonte, daß er im Gegenteil in seiner Rede in Hannover an dem Volksrecht Außenminister herbeigeführt habe. Ebenso betonte er, wenn man, wie es jetzt in Frankreich geschieht, den Begriff „katerländische Verbände“ als gleichbedeutend mit bewaffneter Organisation erklärt. Die zahlreichen kateerländischen Organisationen, namentlich auch solche der Jugend hätten mit Verfassungsmäßigem Recht in den inneren Angelegenheiten des Reiches nichts zu tun. Gegen die wenigen Führer dieser Organisationen, die sich jetzt in Deutschland befinden, habe ich mich, so sagte Dr. Stresemann hinzu, mit Entschiedenheit gewendet und ihre Verantwortungslosigkeit geäußert.

Zur Verfassungsfrage erklärte schließlich der Minister: Auch diejenigen Parteien, die programmatisch nicht auf die republikanische Verfassung eingewirkt sind, besitzen genügend Verantwortungsgefühl, das Deutsche Reich in seiner heutigen schwierigen Lage nicht der Belassung dieser Kämpfe auszuliefern.

Die Deutsche Volkspartei setze auf dem Boden der Verfassung, das heißt, sie wolle Veränderungen der Verfassung nur auf verfassungsmäßigen Wege erstreben. Wenn aber das Wirken der verfassungstreuen Parteien in Deutschland nicht immer wieder erschwert werden soll, dann ist vor allem nötig, daß man einer vernünftigen Reparationslösung zustrebt, Reue über die Anforderungen an sich selber, Entschlossenheit und politischer Selbständigkeit gewährleistet und nicht fortgesetzt nationale Demütigungen bereitet, und damit die Ursachen beseitigt, die am meisten zur Entwicklung der Extreme in Deutschland mitgewirkt haben.

## Auch Reichskanzler und Dizekanzler halten Wählreden.

**Darmen, 7. April.** Der Reichskanzler Marx sprach gestern in der Aula des Gymnasiums in einer öffentlichen Versammlung, die von der Zentrumspartei der Stadt Darmen angemeldet worden war. Nach einem kurzen Liberatorium führte er etwa folgendes aus: Es scheint, als ob wir jetzt wieder vor senken und für unser Volk entscheidenden Entscheidungen stehen. Die Regierung wird nach Bekanntwerden der Gutachten der Sachverständigen mit aller Gemessenheit und Grundsätzlichkeit prüfen, ob die darin niedergelegten Forderungen und Urteile für das deutsche Volk tragbar und die erreichten Leistungen richtig bemessen und erträglich sind. Sie wird ihre Zustimmung nur zur Übernahme von Leistungen geben, die die Anforderungen an sich selber, Entschlossenheit und politischer Selbständigkeit gewährleistet und nicht fortgesetzt nationale Demütigungen bereitet, und damit die Ursachen beseitigt, die am meisten zur Entwicklung der Extreme in Deutschland mitgewirkt haben.

**Berlin, 7. April.** Reichspräsident Fehrenbach warnte sich in einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Wahlversammlung ausdrücklich gegen die Kriegsschuldfrage und die Art und Weise, wie der Reichstag durch die gewählten gewerkschaftlichen Ausschüsse angeordnet wurde. In Zusammenhang mit dem Antrag der Miccumverträge und der Forderung der Sachverständigen erklärte der Reichspräsident die Wiederherstellung Deutschlands über das besetzte Gebiet im Rahmen des Versailler Vertrags und des Abwehrabkommens. Er hege außerdem Zweifel, ob das deutsche Volk die Kosten

aufbringen könne, die es während des vierjährigen sogenannten Moratoriums tragen solle.

## Bombenwurf in einer Wahlversammlung.

**Frankfurt a. M., 5. April.** In einer von den Deutschvölkischen am Freitagabend in dem Hippodrom einberufenen Wahlversammlung, an der sich etwa 4000 Personen beteiligten und die bis zum Schluß ruhig verlief, kam es unmittelbar vor dem Schluß des Hauptredners, des bisherigen Reichstagsabgeordneten Wulle, zu Demonstrationen der anwesenden Kommunisten. Es entstand eine Prügelei, an der sich etwa 200 Personen beteiligten und bei der die Stühle die Hauptrolle bildeten. Wulle, werden die Kommunisten eine Bombe in die Reihe der Deutschvölkischen. Die Bombe explodierte und verletzte 8 Personen mehr oder minder schwer, so daß sie sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Ein großes Polizeiaufgebot trennte sofort die Kämpfenden und stellte die Ruhe im Hippodrom und seiner Umgebung wieder her.

Daß der Wahlkampf infolge der Erhebung der Gemüter sehr leidenschaftlich geführt werden wird, ist leider eine Tatsache, mit der man sich abfinden muß. Um so mehr sollten aber alle Parteien umfassende Vorkehrungen treffen, um eine Ausartung des Wahlkampfes in lebensgefährliche Tätigkeiten zu verhindern.

## Vorabstimmung in Hannover.

**Berlin, 6. April.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung des Reichsanzeigers des Innern über die Vorabstimmung in Hannover. Auf der von der Verordnetenmänner der Deutsch-Hannoverschen Partei eingereichten, von über 5000 Stimmberechtigten unterzeichneten Antrag soll folgende zur Abstimmung zu stellende Frage zur Vorabstimmung in der preussischen Provinz Hannover mit Ausnahme des Regierungsbezirks Aurich zu stellen: Soll die Provinz Hannover mit Ausnahme des Regierungsbezirks Aurich aus Preußen auszuscheiden, um ein selbständiges Land zu bilden? Die Vorabstimmung soll am 18. Mai vor sich gehen; durch sie wird festgestellt, ob ein Drittel der wahlberechtigten Einwohner die Abstimmung über die angelegene Frage beantragt. Zum Abstimmungsleiter wird der Präsident des Landesparlaments in Hannover bestellt.

## Die bayerischen Gandlege-maßnahmen.

**Vorläufiges Gesamtergebnis in München.** Wie verlautet, lag bis nachts nach 1 Uhr in München bis auf 11 halbe Wahlkreise von 342 halben Wahlkreisen folgendes Ergebnis vor:

<b>Reichlicher List</b>	94 224	57 213	42 465 männliche und 51 959 weibliche Stimmen.
<b>Bayerische Volkspartei</b>	57 213	20 752 männl., 36 461 weibl.	
<b>Sozialdemokraten</b>	47 357	26 267 männliche, 21 088 weibliche.	
<b>Kommunisten</b>	46 634	26 913 männl. und 19 721 weibl.	
<b>Deutscher Block</b>	7429	3811 männl. und 3618 weibl.	
<b>Christliche Volkspartei</b>	4074	1823 männliche und 2251 weibliche.	
<b>National-liberale Partei</b>	1833	1037 männliche und 796 796 weibl.	
<b>Bereinigte Nationale Rechte</b>	eingeschlossen	Deutschnationale 12 523 (5756 männliche und 6767 weibl.).	

An ganzen abgegeben 281 243 Stimmen, 70 Prozent Wahlbeteiligung.

## Starke Erfolge der Flügelparteien in München.

**München, 6. April.** In München hat der Reichliche Block Erfolge errungen, die weit über die Erwartungen hinausgehen. Auch die Kommunisten haben sehr gute Erfolge errungen. Die Wahlbeteiligung lag in München 70 bis 75 Prozent betragen haben. Insofern werden namentlich aus den protestantischen Teilen Frankreichs große völkische Erfolge gemeldet, so auch in München. In Hof a. B. wurden für den Reichlichen Block 9707 Stimmen abgegeben, für die Sozialdemokraten 6500. In Oberbayern abgegeben von Wahlberechtigten, so in Wertingen und Wurnau, wo die SS-Führer sich nicht nur überlegen, die Bayerische Volkspartei und in Niederbayern, wird die Bayerische Volkspartei und der Bauernbund so ziemlich ihren Bestand halten.

## Dor einer Wiederaufnahme des Zeigner-Prozesses

**Berlin, 7. April.** Von quantitativer Seite geht eine Meldung aus, wonach Modus Hestion gegen das Urteil des Zeigner-Gerichtshofes eingeleitet hat. Modus hat sich in den letzten Tagen dem Untersuchungsrichter vorzuführen lassen und ihm erklärt, seine Aussagen in der Hauptverhandlung seien falsch gewesen. Dagegen halte er die früher dem Untersuchungsrichter gemachten Angaben voll aufrecht. Inzwischen behauptet er, daß er von Zeigner zu Franzen geschickt worden sei mit dem Auftrag, in Franzen zu ermitteln, ob er etwas zu machen im Genuß sei, und er antwortete, daß Zeigner den Preis und die Gasse zurückgegeben habe. Seine Aussage im Prozess sei beeinflusst worden durch einen vorherigen Besuch von der Frau Zeigner.

## Politische Umschau.

Die letzte Woche zeigte außen wie innenpolitisch ein recht bewegtes Bild. Wir nähern uns immer mehr dem kritischen Augenblick, in den die europäischen Mächte über die politische Umwertung des Sachverständigenrats verhandeln, und wir werden immer stärker in den innerpolitischen Strudel der Reichstagsarbeiten hineingezogen.

Politik, der in seiner günstigen Lage in der vorigen Woche noch auf die schleunige Fertigstellung des Berichtes der Sachverständigenkommission drängte, braucht jetzt noch seinem Eury und Bedenklichkeit Zeit, die Situation für eine große internationale Ausdrucksweise wieder vorzubereiten. So wurde der schon längst fällige Bericht hinausgezögert und der Öffentlichkeit der Welt die Gelegenheit zur Besprechung zahlloser Vermutungen gegeben. Aus den vielen, oft sicher unrichtigen, durchgeführten Nachrichten über die bedeutungsvolle Denkschrift ist ein jedoch fast als gewiß schon feststehender: Wenn Deutschland nicht selbst seine Sache vertritt, so werden die Reparationskommissionen und darüber hinaus die Reparationskommissionen einer Notlage Deutschlands sicher nicht annehmen. Wären unter den Sachverständigen auch Erkenntnisse über die wahre Lage des Reiches ausgereizt sein — die Reparationskommissionen sind schon Mittel und Wege unter Volkmars Führung finden, wie sie die Forderung der Einflüsse mit französischen Interessen verbinden. Schon taufen Wäre auf von deutschen Leistungen und Zahlungen während der „Reparationsumwälzung“ und die Wäre, die man in bezug der künftigen Hoffnungen zu hegen scheint, sind alles Andere als hoffnungsvoll. Die Antwort auf die Entwaffnungsfrage ist noch einiger offener Worte voll berechtigter Empörung über schwärzliche Forderungen nicht so ohne weiteres abweisend, daß man auf eine starke Haltung der letzten deutschen Regierung hoffen könnte, wenn es an die Reparationsverhandlungen geht. Frankreich braucht trotz aller Freisprechungsversuche der französischen Presse die starke Seite, mit der es so oft schon Politik erfolgreich trieb und mit der es bei den Verhandlungen der Weimarer mit der rheinisch-westfälischen Industrie ausarbeitet, indem es die Troauer ins Augegeißelt führt zur Vorbereitung von neuen Zwangsmaßnahmen, falls die Verhandlungen scheitern sollten. Einen Gegenpol hat Frankreich unter den europäischen Mächten kaum, der englische Premierminister MacDonald hat selbst mit inneren Schwierigkeiten zu kämpfen, weil er als Arbeitsminister nicht alle Forderungen seiner Wähler im Londoner Weltmarkt und in der Wahlungsfrage erfüllen konnte, was Ausland durch freuzt erfolgreiche französische Pläne, indem es bei den russisch-ukrainischen Verhandlungen in Wien nicht auf Bestrafung verzichtet, das Frankreich so gern seinem kleinen lateinischen Bruder sichern möchte.

Der Grund der Feindschaft, die Frankreich mit der europäischen Staaten legte, war es besonders klar an dem Geburtstag des Mannes, der als deutscher Kaiser die Weltgeschichte so in der Hand hatte, wie heute nicht einmal Volkmars. Bismarck zögerte mit leichter Hand in ständiger Verantwortungsbewußter Weisheit die Staaten, die Volkmars in rücksichtslosem fanatischer Egoismus freisetzt. Als Nummer Neugefranzösischer Kaiser hat der tote deutsche Kaiser Wilhelm Preyer in die Welt zurück, wo man immer die herrliche Ehren eines entschaffenen Volkes erschaffen konnte. Einem Volke, das gerissen und zerfallen seine besten Vorwerke ziehen muß, weil sie an Verantwortung gewöhnt, nicht talentlos dem Elend zusehen konnten und in dem Bestreben zu helfen fehlgriffen. Von diesem Gesichtspunkt aus ist Außenminister Freylich ebenso zu begrüßen wie die Schaustellung innerer Herrlichkeit im Münchener Prozess zu bedauern war. Der neue Reichstag wird in der Ueberwindung all der in ihrem Aktionsdrang zerfallenen nationalen Kräfte und in ihrer Einigung zu gemeinsamen Zielen eine große Aufgabe zu erfüllen haben. Ihr ist er nur gewachsen, wenn die nationalen Parteien, die jetzt in Hamburg und Hannover Meerhaue hielten, auch zahlenmäßig die arbeitssfähige große Rechte bilden, von der dann nicht wieder starke Kräfte in das Lager der Kompromißparteien der Mitte abzuwandern dürfen.

## Das Reichskabinett gegen die 15%ige Lohn-erhöhung bei den Eisenbahndienstlern.

Das Reichskabinett hat sich am Sonntag Kommittee in längerer Beratung mit dem vorläufigen Verhandlungsgegenstand der Lohnerhöhung bei der Eisenbahndienstlern. Der leistungsfähigen Lohnerhöhung von 15 Prozent konnte es nicht zugebilligt werden. Auf Grund eines neuen Ermittlungsverfahrens, der den Wünschen der Arbeiter, so weit es die Möglichkeit ist, eine Lohnerhöhung gegenüber zu stellen, entgegenkommt, so in die Verhandlungen mit den Gewerkschaften fortgesetzt werden.

Die neuen Löhne bei der Post. Am Reichstagsantrag wurde der Mantel für die Lohnempfänger am 2. April unterzeichnet. Ueber die neuen Löhne, die eine Verbesserung von 17 bis 24 v. H. aufzuweisen, was zwischen dem Reichstagsantrag und dem Reichstagsantrag eine Einigung erzielt worden, doch daß das Kabinett diese Verbesserung als weitgehend abzulehnen. Die darauffolgende Verhandlungen der Postgewerkschaften mit dem Reichstagsminister und einigen Ministern vermochten den Standpunkt der Regierung nicht zu ändern. Reichstagsminister Dr. Lutzer, Reichstagsminister





Sonntag vormittag verschied nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser lieber guter Vater, Großvater und Schwiegervater

# Herr Louis Kohl.

Dies zeigen mit tiefstem Schmerz, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen an

**Auguste Kohl geb. Füll,**  
**Die Familien Paul u. Hans Kohl.**

Merseburg, den 7. April 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Nach langem und schweren Krankenlager ist gestern unser maschinentechnischer Direktor,

# Herr Diplom-Ingenieur Karl Bürkle

von seinen Leiden erlöst worden.

Der Verstorbene hat in langjähriger, opfernder Arbeit seine umfassenden Kenntnisse ganz in den Dienst unserer Unternehmungen gestellt und diesen in selbstloser Hingabe an seine Pflicht ausgezeichnete Dienste geleistet.

Auch als Mensch war er uns lieb und wert. Wir werden ihn sehr vermissen und seinem Andenken Treue bewahren.

Halle und Körbisdorf, 7. April 1924.

Gewerkschaft Elise II,  
Grube Pauline der Badischen Anilin- u. Sodafabrik,  
Wallendorfer Kohlenwerke,  
Zuckerfabrik Körbisdorf Akt.-Ges.,  
Dörstewitz-Rattmannsdorfer  
Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

Am 6. April 1924 starb nach langem, schwerem Leiden der Leiter unserer Maschinentechnischen Abteilung,

# Herr Direktor Diplom-Ingenieur Karl Bürkle.

Als ein lauterer Charakter, der mit strengster Pflichterfüllung Güte und Wohlwollen verband, wird er uns unvergesslich bleiben.

Die Angestellten der Hauptverwaltung sowie der Betriebe der  
Gewerkschaft Elise II,  
Grube Pauline der Badischen Anilin- und Sodafabrik,  
Wallendorfer Kohlenwerke,  
Zuckerfabrik Körbisdorf Akt.-Ges.,  
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft.

# Ausstellung

vom 12.—15. April in Neu-Rössen (Turnhalle) mit Beteiligung der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur (Vorv. Reichskunstwart Dr. Redtslob)

**Handgewebte Stoffe und Kleider**  
**Handbedruckte Stoffe und Kleider**  
**Graphik und Kunstgewerbe**

**Vlichtbildervorträge:** Montag, den 14. April Museumsdirektor Dr. Pechler-Hannover: Deutsche Volkskunst und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Dienstag, den 15. April: Professor Julius Vogel-Kiel: Kunst, Handwerk und Industrie als geistige Einheit.

**Volksstünze in Vlaudruck- und Biedermeierkleidern.**

Karten zu den Vorträgen 50 Pfg.

**Verkauf in Merseburg:** Bücherstube „Herzog Christian“  
**Verkauf in Neu-Rössen:** Fa. Aug. Fischer.

— Der Eintritt in die Ausstellung ist frei. —

Am 2. April 1924 erlief nach langem und schwerem Leiden der Verleger des Meininger Tageblattes

# Höbchdruckereibesitzer Hermann Marbach

im eben vollendeten 53. Lebensjahre. Der Verein betrauert in dem Heimgegangenen ein treues Mitglied eines Vorstandes, dem in der R.ine seiner Kollegen ein etrenndes Andenken gewidmet ist.

**Verein Deutscher Zeitungsverleger Kreis Mitteldeutschland**  
Dr. Batz, Generalsekretär,  
R. Woer, 1. Vorsitzender.

Für die ihnen anlässlich ihrer goldenen Hochzeit erwiehnen Aufmerksamkeit danken herzlich allen Freunden und Bekannten, insbe on ere der Gemeindevertretung, dem Kleeverein, der Stellmacherinnung und der Familie v. Trotha

**S. Niemann u. Frau.**

Schkopau, den 7. April 1924.

# Union-Theater.

Heute zum letzten Male das mit außerordentlich großem

## Beifall

aufgenommene Programm:

## „Zirkuskind“

mit

## Jackie Coogan.

Außerdem

## Dalla Koempel,

die jugendliche, äußerst begabte Violinvirtuosin.

# Tanz-Unterricht.

Der Zirkel für die Herren Schüler vom Gymnasium und Lamen vom Lyzeum beghnt Sonntag abend, den 3. Mai, nach 4 Uhr im „Hotel Rühke“. Der Kaufmännische Zirkel beghnt Freitag, den 25. April, Samstag abends 7 Uhr, Herren 8 Uhr im „Strand-Hörsaal“. Beidteil werden alle in der outen Gesellschaft willkommen.  
Gst. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung Schmale Straße 19/1.  
Freizeit-Zirkel und Einzel-Unterricht in modernen Tänzen j der Zeit.  
E. Goetina, Tanzlehrer.

# Kammer-Lichtspiele

**Nur 3 Tage**  
von Dienstag bis Donnerstag.

Das schönste aller bisher erschienenen

## Film-Singspiele

# Der Seigerkönig

Dramatisches Filmsingpiel in 7 Akten mit **Karl Ott Krause.**  
In den Hauptrollen des Films **Maria Zelenka** und **G. A. Semler.**

Gesanglich mi wirkende bedeutende **Berliner Opernsänger.**

Hierzu: **Die Liebe und der Suff.**  
Tolle Grotteske in 3 Akt n mit Hansi Dege und Gerhard Dammann.

# Radio-Empfängergeräte

nur erster Firmen.

Täglich finden in meinem Vorführungsraum für Interessenten **kostenlose Vorführungen** statt, ab heute durch den **neuesten deutschen Lautsprecher.**

Anlagen von Empfangsstationen finden unter fachmännischer Leitung statt.

## A. Knauer,

Dürrenberg.

Elektro-technisches Büro.

# Beamte und Angestellte

erhalten auf diskrete Teilzahlung sämtliche Herren-, Damen- und Kinderkleidung **Stiefel, Schuhwaren, Wäsche, Wirtschaftartikel, Fahrtrier und Nähmaschinen.**  
Auf Wunsch komme in die Wohnung. Schreiben Sie mos Sie mindeten unter Nr. 17 K. W. 100 an die Exp. d. Bl. oder Filiale Goidhardstr. 38.

# Kirchliche Nachrichten.

Pom. Getauft: Genti Georg E. d. Kaufmann E. Purkhardt, Kleofote T. d. Maschinenfabrik R. Böhm, „Thier, Christel, Johann E. d. Paulhäbers A. Capetti „Annelie, Erika T. d. Kaufmanns A. Frommelt. **Eucharistie.** Gemeindeführer: Hans-Gregor E. d. Raffes haushefters Freunau, Johannes E. d. Klemperers „Voth Erika T. d. Drebers „Wolke, Rudi E. d. Arbeiters „Koch, Frieda eire unebel. **Schied.** Getauft: der Buchhalter K. W. Seiler mit Frau M. E. W. geb. „Krauer, der Schlosser Jakob Wendtina mit Frau J. J. M. geb. Hill. **Beerdigt:** der Sohn des Koffeehausbesitzers Freygang, **Wittwenbars.** Getauft: **Willy E. d. Schneiders Schulz.**

# Mann-Club Merseburg.

Mittwoch den 9. 4. 24., aber ds 8 Uhr bei Merxens außerordentliche

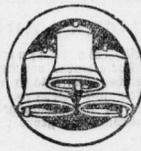
# Veriammlung.

Erscheinen lämlicher Mitglieder ist Pflicht. (Boreführung eines Faltblattes). Der Vorstand.

# Seher- u. Druckerlehrling

bei sofortiger Entlohnung für unseren Betrieb gesucht

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)



**100 Pfennig**  
kostet ein halb Pfund-**Stück**  
**Drei Glocken Butter.**

**Es ist das Allerfeinste!**  
Etwas ganz besonders feines ist unser durchreifer **schiediger**

**Alpen Gimbunger** pro 120 Pfg.

Zu den **Drei Glocken** G. m. b. H.

# Ziehungen

Ziehung 6. u. 7. Mai

# Deutsche Invaliden

# Geldlotterie

5633 Gew. i. Rentenmk. bar ohne Abzug:

**150000**  
**50000**  
**20000**  
**10000**  
Lois a 2 Mk

Porto u. Liste 35 s extra

verl. auch unt. Nachn.

# Rudolf John

Hamburg 89

Gierichstr. 32

Postfach Hg. 27393

Bestellg. erb. umgekehrt.

# Wittensersio hier

33 J. bre. alt, non argerer sol. Natur, münster die **lebhaftesten** eines Heren im gleichen Alter. wstl. **Efr. u. W. E. 92. a. d. Ex. d. Bl.**

# Fräulein

Anfang 30er. lehr. wirtsch. u. hausw. Verh. auch **Derrenbesitzerin** d. v. v. Peirat. **Ofteren u. Z. T. 97. a. d. Exp. d. Bl.**



